

Sensationelles Ergebnis beim Sponsorenlauf: 18 332 Euro

Zeteler Schulkinder der Grundschule Zetel/Bohlenberge erliefen Spendensumme für „Friesen helfen Ukraine“

■ Strahlender Sonnenschein, aber Temperaturen nur knapp über dem Gefrierpunkt. Dazu eisiger Wind, nein, heimelig war es nicht an jenem Donnerstag und Freitag auf dem Sportplatz im Zetel. Dem Engagement und dem Willen zu helfen der gut 300 Schülerinnen und Schüler der Grundschule Zetel/Bohlenberge tat das aber keinen Abbruch: Warm eingepackt, teilweise mit Mütze und Handschuhen liefen sie Runde um Runde auf der rotbraunen Aschenbahn, wohl wissend, dass ihre Ausdauer am Ende in bares Geld umgewandelt werden würde. Geld, das die Menschen aus der Ukraine so dringend benötigen.

Für jede Strecke von 200 Metern gab es ein Gummiband, das dann die Sponsoren der Kinder in einen kleinen Obolus umwandeln. Wobei „klein“ hier relativ ist: Insgesamt kam die unglaubliche Summe von 18 332,87 Euro zusammen. Rein rechnerisch hat damit jedes Kind über 50,- Euro erlaufen! Das Geld kommt jetzt der privaten Initiative „Friesen helfen Ukraine“ zugute.

„Einige Eltern unserer Kinder sind dort aktiv und haben uns das Projekt vorgestellt“, erläutert Schulleiterin Tanja Müller-Urban die Entscheidung von Schule und Eltern. „Wir können dieses selbstlose Engagement nur bewundern und unterstützen. Es war für uns deshalb keine Frage, dass wir die Spende an ‚Friesen helfen Ukraine‘ geben – zumal sie mit dem Lions-Club Neuenburger Urwald einen Partner an ihrer Seite haben, der alle Buchungen akribisch erfasst und so für volle Transparenz in der guten Sache sorgt.“

Zuvor stand allerhand Arbeit an: „Als wir die schrecklichen Bilder aus der Ukraine gesehen haben, war uns als Schule klar, dass wir helfen möchten“, sagt



Los geht es: Beim Sponsorenlauf im Zeteler Eschstadion hat jedes Grundschulkind rein rechnerisch über 50,- Euro erlaufen. Bild: Carsten Greiert

Tanja Müller-Urban. „Auch die Kinder fragten, was sie denn tun könnten, um Geld für die Menschen zu sammeln.“ Man besprach sich im Kollegium und entschied, dass ein Sponsorenlauf die beste Lösung sei.

Vertrauensvolles Miteinander

Was folgte, war ein Paradebeispiel für das vertrauensvolle Miteinander zwischen Lehrerinnen und Lehrern, Kindern und Eltern. „Gemeinsam mit dem Schülernrat haben wir letzte Details geklärt und die Eltern über die Veranstaltung informiert, die bereits drei Tage später stattfinden sollte. Der Förderverein hat sofort zugesagt, eine Waffel-Backstation aufzubauen, damit die Kinder nach ihrem Lauf eine leckere Stärkung erhalten. Und zahlreiche Eltern haben an den beiden Lauf Tagen dafür gesorgt, dass uns der Teig nicht ausging und steter Waffelnachschub vorhanden war“, so Tanja Müller-Urban weiter.

Die Lehrerinnen und Lehrkräfte koordinierten das Kommen und Gehen, schließlich musste alles unter den noch geltenden Corona-Hygieneauflagen inklusive Kohortenregelung stattfinden.

Dass am Ende eine derart große Summe zusammengekommen ist, lag an dem außergewöhnlichen Engagement der Kinder. Nachdem sie ihre Laufkarten erhalten haben, gingen sie sofort auf Sponsorensuche. Eltern, Großeltern, aber auch viele Freunde und Nachbarn haben sich dort eingetragen und versichert, je Gummiband einige Euro zu spenden.

Manchmal haben sich sogar Geschwister auf den Karten eingetragen und von ihrem Taschengeld zehn Cent pro Band versprochen. Einige Kinder waren so erfolgreich, dass ihre Eltern den Umschlag persönlich zur Schule gebracht haben, weil sie ihr Kind nicht mit mehreren hundert Euro alleine laufen lassen wollten.

Stolz auf die Kinder

„Ich bin so stolz auf die Kinder, die Schule, einfach alle“, sagt Tanja Müller-Urban abschließend. „Dieser Sponsorenlauf verdeutlicht einfach perfekt, was für eine tolle Grundschule wir hier haben. Wir können nicht nur diesen außergewöhnlichen Erfolg feiern, die Kinder haben zudem gelernt, dass man gemeinsam auch wirklich etwas bewegen kann.“

Etwas bewegen wollen mit den gut 18 000 Euro auch die engagierten Menschen von „Friesen helfen Ukraine“. Kurz nach Beginn des Krieges begannen sie, Geflüchtete von der polnisch-ukrainischen Grenze nach Friesland zu holen. „Es begann damit, dass ein ukrainischer Bekannter eines Arbeitskollegen seine Frau und seine beiden kleinen Kinder in Sicherheit bringen wollte“, erzählt Thorsten Kamps, Mitinitiator der Gruppe. „Wir haben das dann möglich gemacht – und dabei an der Grenze gesehen, dass Tausende Menschen, vor allem Mütter mit ihren Kindern, völlig verloren in der Kälte ausharren. Also haben wir Freunde angesprochen und dann angepackt. So hat sich daraus ein Hilfsprojekt entwickelt.“

Bis heute haben „Friesen helfen Ukraine“ schon 22 Erwachsene und 45 Kinder nach Friesland geholt. Zwölfmal sind sie dafür die 1400 Kilometer bis zur polnisch-ukrainischen Grenze und anschließend zurückgefahren. Dabei achten sie sehr sorgfältig darauf, dass ihre Hilfe nicht in blinden Aktionismus mündet. „Natürlich gehen einem die Bilder an der Grenze sehr nahe, aber wir können nicht alle mitnehmen. Wir holen nur Menschen, wenn wir eine Wohnung für sie haben und sie ein Jahr lang betreuen können. Alles andere würde nicht funktionieren und den Menschen auch nicht nachhaltig helfen“, so Thorsten Kamps weiter.

Zählen können „Friesen für Ukraine“ dabei auf die tatkräftige Unterstützung der hiesigen Bevölkerung: „Wir haben sofort viele Sachspenden erhalten. Genauso beeindruckend ist das tatkräftige Mitpacken, wenn wir mal kurz in ein paar Tagen eine Wohnung herrichten oder ein paar Möbel von A nach B transportieren müssen.“ Langsam flossen dann auch Geldspenden. „Uns war sofort klar, dass wir hier für Transparenz sorgen müssen, schließlich sind wir keine allgemein bekannte Hilfsorganisation“, erklärt Thorsten Kamps.

Es kam zum Kontakt mit dem „Lions-Club Neuenburger Urwald“, der sich bereit erklärte, sämtliche Buchungen über seine Konten laufen zu lassen und damit zu garantieren, dass jeder gespendete Euro auch nachvollziehbar für die gute Sache eingesetzt wird. Zudem unterstützen sie die Initiative, indem sie Wohnraum besorgen und Patenschaften übernehmen.

„Die Summe der Grundschule ist natürlich der Hammer“, sagt Thorsten Kamps abschließend. „Ich kann nur allen Beteiligten unseren tiefsten Dank aussprechen. Sie alle haben uns und vor allem den Kindern aus der Ukraine sehr geholfen.“

Wer zusätzlich spenden möchte, kann dies tun an den Lions-Club Neuenburger Urwald, Verwendungszweck „Friesen helfen Ukraine“, IBAN: DE40 2826 2673 0214 9516 00. Wer eine Spendenquittung braucht, gibt bitte auch seinen Namen und seine Adresse an.

CARSTEN GREIERT

Wir gratulieren dem
Wehdeblick zum
15-jährigen Bestehen!

